

an, Bischof Pietro Paolo Vergerio*), um dort zu übernachten. Die Pontresiner waren eben ohne Pfarrer und der Wirth, der zugleich Vorsteher des Dorfes war, hatte auf den gleichen Abend zur Neuwahl eines Pfarrers eine Gemeindeversammlung zu sich einberufen. Vergerio gibt sich als den Reformator von Poschiavo zu erkennen, hält am nämlichen Abend eine Anrede, am nächsten Morgen in St. Maria, der damaligen Hauptkirche, eine Predigt und am Montag, nach einer zweiten Predigt, warfen die Pontresiner den alten Glauben über den Haufen, die Heiligenbilder in die Schlucht und wurden — die ersten Oberengadiner — reformiert. — Vergerio (1498 bis 1565) kam 1535 als päpstlicher Nuntius in Deutschland mit Luther zusammen. Später wurde er Bischof von Capo d'Istria bei Triest und wäre Cardinal geworden, hätte man ihm ganz getraut. Als Bischof wollte er die deutschen Reformatoren widerlegen, das Studium ihrer Schriften hatte jedoch die entgegengesetzte Wirkung. Vor der Inquisition flüchtete er sich in unsere Berge, wo er acht Gemeinden reformierte und in Poschiavo eine Druckerei einrichtete. Wegen Streitigkeiten mit Bündner Predigern zog er 1553 nach Deutschland.

Statt vom Carlihof zum Schulhaus zu gehen, folge mir der Leser die alte Strasse hinunter, quer durch St. Spiert hindurch, an der Bierhalle vorbei zur

*) E. Lechner, „Piz Languard und die Berninagruppe“, Leipzig, Engelmann, 1865.